

## V o r r e d e.

---

Unter den vielen Männern, die seit der grauen Vorzeit sich die Erforschung der Naturerscheinungen zur Lebensaufgabe machten, hat, man darf dieses wohl sagen, keiner eine solche Anerkennung erfahren, als Alexander von Humboldt. Sein Name wird auf der alten Welt wie auf dem neuen Continente, auf der nördlichen Halbkugel wie auf der südlichen, soweit die Leuchte der Wissenschaft das Leben des Menschen erhellt, nur mit Verehrung ausgesprochen.

Der geistige Erfolg, den ein Gelehrter durch seine Thätigkeit erringt, ist je nach dem Gegenstande seines Strebens nicht immer von derselben Art; es ergibt sich ein Unterschied, je nachdem man den Eindruck untersucht, den seine Arbeiten bei dem sogenannten größeren Publicum, den Gebildeten aller Stände, oder bei den eigentlichen Fachgelehrten hervorbringen. Beide Arten von Anerkennung schließen sich zwar nicht aus, halten aber doch nicht immer gleichen Schritt. Man kann die Werke der Naturforscher in gewissem Sinne mit den Bildern einer Gemäldesammlung vergleichen, und wie es in dieser einzelne Kunstwerke gibt, welche, sei es wegen ihrer Anlage oder um des behandelten Gegenstandes willen, alsbald den Blick der besuchenden Laien auf sich ziehen, sind es wieder andere, welche nach ihrem vollen Werthe zu schätzen, nur dem praktischen Künstler gelingt. So finden sich auch unter den Arbeiten der Naturforscher solche, die dem Laien zunächst auffallen, während andere nur dem Gelehrten von Fach von Wichtigkeit sind. Von letzterer Art sind vorzugsweise jene Schriften, die nicht ein ganzes Fach in seinen Grundzügen behandeln, sondern irgend einen ganz speciellen Gegenstand besprechen, der nur dem ein Interesse gewährt, welcher den Zusammenhang des bearbeiteten Objectes mit dem großen Ganzen kennt.

ALEXANDER VON HUMBOLDT  
Sammlung Hanno Beck